

Wirtschaftliche Wochenchronik.

10. September. Der französische Finanzminister kündigt eine neue 5prozentige französische Kriegsanleihe an, deren Höhe nicht begrenzt ist. Die Emission Anfang Oktober in Aussicht genommen. Eine Denkschrift des Ministers beziffert die französische Kriegsausgaben für das Jahr 1916 mit nahezu 24 Milliarden Franken. — Durchführungsbestimmungen zur Einführung der Fettsteuer.

11. September. Freigabe der Eisenverkäufe bis Ende 1917. — Verhandlungen über eine neue russische Anleihe in Amerika.

12. September. Ministerialverordnung betreffend die Einschränkung der Schlachtung von Rindern und Schweinen. — Der Vorkenndiehmarkt in Wien zum erstenmal seit seinem Bestande nicht besetzt.

13. September. Regelung des Verkehrs mit Milch. — Durchführung der Kapitalvermehrung der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerksgesellschaft von 38 auf 45 Millionen Kronen.

14. September. Beschlagnahme der diesjährigen Weizenenernte. — In New-Yorker Telegrammen wird eine weitere Verschlechterung der amerikanischen Ernte gemeldet. Die Weizenenernte auf rund 600 Millionen Bushels gegen 1000 Millionen im Vorjahre und die Maisernte auf 2800 Millionen Bushels gegen 3000 Millionen des Vorjahres geschätzt.

15. September. Änderungen der Versicherungsordnung. — Beschränkung der Spirituserzeugung in Ungarn. Regelung der Einfuhr von Rohstoffen aus der Türkei und Bulgarien. — Die preussischen Staatsbahnen weisen für das Ende Juni abgelaufene Betriebsjahr eine den Höchststand der Friedenszeit beinahe schon erreichende Einnahme aus.

16. September. Neuregelung der Spirituspreise in Ungarn. — Finanzielle Kriegsmassnahmen Deutschlands gegenüber Rumänien.